

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverband



4-Tage-Woche als Handwerksbetrieb?

Die Pries Metall- und Glasbau AG wagt das Experiment und berichtet über die ersten Wochen im 4-Tage-Betrieb.

➤ Seite 6

Starke Gewerberelevanz

Welchen Einfluss die Gesamtrevision des Kantonalen Richtplans auf das Gewerbe hat.

➤ Seite 8

Gewerbeausstellungen 2022

Es geht wieder los! Reservieren Sie sich Ihren Standplatz an der lokalen Gewerbeausstellung oder besuchen Sie eine der zahlreichen Gewerbemessen im Kanton Aargau!

➤ Seite 13

Steuergesetzrevision 2022

Standortattraktivität erhöhen und KMU stützen. Die bürgerlichen Parteien sowie die Wirtschaftsverbände kämpfen für die dringend erforderliche Revision.

➤ Seite 14



ZIELKONFLIKTE ALS ZENTRALE HERAUSFORDERUNG

In der modernen, vernetzten Arbeitswelt befinden sich Führungskräfte eigentlich stets in Zielkonflikten, die nicht lösbar sind. Also müssen sie die Kunst beherrschen, mit Zielkonflikten zu leben beziehungsweise diese zu managen. Unternehmen sollen effizient und innovativ sein, sozial, ökologisch und ökonomisch erfolgreich und am besten noch alles gleichzeitig. Dazu müssen Ziele in Einklang gebracht werden, die in Konkurrenz um die identischen Ressourcen stehen. Es können also nicht alle Ziele gleich gut erreicht werden. Ein paar Beispiele finden Sie in der vorliegenden Ausgabe der «Aargauer Wirtschaft».

➤➤ SEITE 4

INSIDE



Strategische Herausforderungen meistern – trotz Tagesgeschäft

Wie Unternehmerinnen und Unternehmer die richtige Balance finden.

➤ Seite 4



Zielkonflikte konstruktiv lösen!

Michael Wicki über die Herausforderungen in der Stadt Baden

➤ Seite 5



Lösung von Zielkonflikten im Recht

Der Ratgeber unseres Konsulenten

➤ Seite 12

AbaClik
Die App für Spesen, Absenzen, Zeiterfassung und mehr
abaclik.ch

ABACUS

zt medien
vielseitig kommunizieren
www.ztmedien.ch

Partnerschaft beruht auf gegenseitiger Wertschätzung.

Vertrauen,
persönliche
Beratung
und Nähe.

raiffeisen.ch/aargau

RAIFFEISEN

BusPro
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

www.buspro.ch



Denken Sie hier an 3D-Druck? Warum nicht.

Neues Herzgewebe könnte in Zukunft aus dem 3D-Drucker kommen.
Unternehmer:innen denken weiter. Und wir gehen mit.

credit-suisse.com/unternehmer

Credit Suisse
fördert
Unternehmertum

INHALT

- 4 **Strategische Herausforderungen meistern – trotz Tagesgeschäft**
- 5 **Zielkonflikte konstruktiv lösen!**
- 6 **Bei der Pries Metall- und Glasbau AG hat die Woche nur noch vier Tage**
- 8 **Kantonaler Richtplan: unser Engagement ist wichtig!**
- 12 **Lösung von Zielkonflikten im Recht**
- 13 **Submission «Aargauer Wirtschaft»**
- 14 **Standortattraktivität erhöhen und KMU stützen!**
- 18 **Härtefallhilfe in der Verlängerung: 5 Fragen, 5 Antworten**
- 20 **Arbeitgeber auf dem Catwalk**

Thema im März:
Frühlingserwachen

Thema im April:
Finanzen

Thema im Mai:
KMU als Zulieferer

Thema im Juni:
Aus- und Weiterbildung
(Grossauflage – 160 000 Ex.)

ZIELKONFLIKTE ALS ZENTRALE HERAUSFORDERUNG

In der modernen, vernetzten Arbeitswelt befinden sich Führungskräfte eigentlich stets in Zielkonflikten, die nicht lösbar sind. Also müssen sie die Kunst beherrschen, mit Zielkonflikten zu leben beziehungsweise diese zu managen. Unternehmen sollen effizient und innovativ sein, sozial, ökologisch und ökonomisch erfolgreich und am besten noch alles gleichzeitig. Dazu müssen Ziele in Einklang gebracht werden, die in Konkurrenz um die identischen Ressourcen stehen. Es können also nicht alle Ziele gleich gut erreicht werden.

Früher konnten Zielkonflikte auch nicht gelöst, aber immerhin nacheinander bearbeitet werden. Dies ist in unserer modernen, von zunehmender Vernetzung geprägten Welt nur noch bedingt möglich. Deshalb müssen die sich teils widersprechenden Ziele heute in der Regel parallel gemanagt und permanent neu ausbalanciert werden. Je dynamischer das Umfeld geprägt ist und je vernetzter die Strukturen sind, desto schwieriger kann dies umgesetzt werden. Das wichtigste für Unternehmer bei Zielkonflikten ist es, glaub- und vertrauenswürdig zu bleiben. Dazu müssen Zielkonflikte zuerst erkannt, danach analysiert und am Schluss der angemessene Umgang damit definiert werden. Vielfach wird dabei ein rational bewerteter Ansatz in Form einer Nutzwertanalyse gewählt. Dies vermittelt uns eine vermeintliche Sicherheit, da die Entscheidungen zahlenbasiert sind. Ich persönlich bevorzuge den Ansatz der intuitiven Vorgehensweise, welche auf Erfahrung und in der Vergangenheit gelerntem Wissen beruht sowie auf klaren Prozessabläufen. Bei Zielkonflikten kann es durchaus sein, dass bisherige Abläufe bei der Neubeurteilung anders gewichtet werden. Dabei kommt der Kommunikation dieser Veränderung eine zentrale Bedeutung zu. Den Mitarbeitenden, Kunden und anderen Beteiligten muss erklärt werden, warum jetzt plötzlich eine andere Haltung gilt.

Wie schwierig es ist, in Krisen Zielkonflikte zu managen, zeigt sich am aktuellen Beispiel der COVID-Pandemie: wirtschaftliche Interessen versus soziale Verantwortung; kurzfristige gegen langfristige Sichtweisen und vor allem Einzelinteressen versus Gesamtinteressen. Wie bereits erwähnt, können diese Konflikte nicht sofort gelöst werden, aber es können Lehren daraus gezogen werden. Hier wünsche ich mir im Nachgang eine offene, ehrliche und gemeinsame Aufarbeitung von Wirtschaft und Politik, damit bei zukünftigen Krisen das zu bezahlende Lehrgeld tiefer ist. Dies hat schon Konfuzius beschrieben:

« Der Mensch hat dreierlei Wege,
klug zu handeln: durch Nachdenken ist der
edelste, durch Nachahmen der einfachste,
durch Erfahrung der bitterste. »



Urs Widmer
Geschäftsführer AGV

IMPRESSUM Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbeverbands, 16. Jahrgang

printed in
switzerland

Herausgeber AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, Postfach, 5001 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch
Redaktion Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei
Beiträge Heinz Bucher, Flavio De Nando, Marietta Frey, Hans Peter Fricker, Dr. Hans Schibli, Andy Steinacher, Dr. Michael Wicki, Nicole Wittwer **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort: Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegsexemplare erbeten **Herstellung** ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, Telefon 062 745 93 93, Fax 062 745 93 49, www.ztmedien.ch **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns auf dem Internet:** www.agv.ch

Adressänderungen an agwi@agv.ch



STRATEGISCHE HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN – TROTZ TAGESGESCHÄFT

Die Strategie ist für die Entwicklung und nachhaltige Fortführung eines Unternehmens überlebenswichtig. Doch praktisch alle Unternehmen – egal welcher Grösse – kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen in der Priorisierung des Tagesgeschäfts und der strategischen Weiterentwicklung. Durch die Verstärkung mit Experten auf Zeit können Unternehmen die strategischen Herausforderungen meistern und die Organisation und das eigene Team entlasten.



Was die strategische Entwicklung der Unternehmen erschwert

Externe Faktoren wie die Pandemie, fragile Wertschöpfungsketten, der rasante technologische Wandel sowie die laufend steigenden Anforderungen im Berufsalltag fordern die Unternehmen enorm.

Eine Umfrage, mit welcher ich kürzlich bei verschiedenen Unternehmen den Puls fühlte, zeigt auf, welche internen Themen die Strategieentwicklung der Unternehmen nicht nur während der Pandemie erschweren. Bei fast allen der befragten Unternehmen wird die strategische Entwicklung durch das dominierende Tagesgeschäft gebremst. Der Fachkräftemangel und knappe Ressourcen



Flavio De Nando

Unternehmer und Vorstand AGV

führen zu Engpässen. Weiter geben die Führungskräfte an, dass sie teilweise Mehrfachfunktionen innehaben und sich so ein Flaschenhals bildet. Entsprechend laufen sämtliche Mitarbeitenden am Anschlag.

Weitere Faktoren, die eine Weiterentwicklung des Unternehmens zusätzlich hemmen, sind die tendenzielle Betriebsblindheit und die fehlende Methodik im Strategieentwicklungsprozess. Zudem fehlt vielen Entscheidungsträgern oft die Zeit und der nötige Freiraum, um gedanklich in die Zukunft schweifen zu können.

Sich trotz Tagesgeschäft für die künftigen Herausforderungen wappnen

In verschiedenen Branchen fehlen aktuell Fachkräfte und Fachspezialisten wie z. B. Ingenieure, Informatiker und Gesundheitspersonal. Dies führt dazu, dass gewisse Dienstleistungen, Kundenaufträge und Projekte deshalb gar nicht, auf Sparflamme oder mit grosser Terminverzögerung abgewickelt werden können.

Mit eigenen Kräften ist es kaum mehr stemmbar, den Betrieb aufrecht zu erhalten, die Kundenaufträge vertragskonform abzuwickeln und die

Unternehmensentwicklung voranzubringen. Die unternehmerische Zukunft unter diesen Umständen nachhaltig zu sichern ist ein Spagat, den es zu meistern gilt.

Für längerfristig ausgerichtete Unternehmen muss es oberste Priorität haben, dass die eigenen Mitarbeitenden produktiv bleiben und trotz der verschiedenen Ausfälle und der meist unvermeidbaren Überlastung nicht ausbrennen. Gleichzeitig müssen Verwaltungsräte, Geschäftsleitungen, Kader und Mitarbeitende nebst der Bewältigung des Tagesgeschäftes ihr Unternehmen für die künftigen Herausforderungen strategisch wappnen.

Möglichkeiten und Alternativen für die Unternehmensentwicklung

Um Leistung erbringen zu können, benötigen Menschen Nahrung, Schlaf und Pausen. Die Maschinen regelmässige Wartung. Und auch Unternehmen sollten zyklisch bewusst auf den Prüfstand gestellt und neu «konfiguriert» werden. Im strategischen Management ist der Fokus auf die langfristige Sicherung des eigenen Unternehmens gerichtet. Die Kräfte reichen jedoch oft nicht

aus, um strategische und operative Unternehmensaufgaben und die vielschichtigen Changemanagement-Aufgaben zu bewältigen. Diese Realität spiegelt sich auch in der durchgeführten Kurzumfrage. Es gibt verschiedene Lösungswege zur Unternehmensentwicklung. Es macht in den meisten Fällen durchaus Sinn, sich für die Lösung dieser Aufgabenstellungen Hilfe von aussen zu holen. Ein Experte auf Zeit ist in dieser Phase wichtig, damit die Analyse, Entwicklung und Umsetzung der Ideen und Massnahmen zeitnah und fokussiert erfolgt. Je nach Aufgabenstellung werden die Organisation und die Prozesse hinsichtlich Corporate-Governance- und Strategievorgaben innerhalb der Wertschöpfungskette optimiert und ins Tagesgeschäft integriert.

Zudem tut ein Check von der Seite dem Unternehmen gut, deckt blinde Flecken auf und bringt neutrale transparente Entscheidungsgrundlagen und Lösungen. Interim Manager übernehmen zeitnah Management- und Projektfunktionen, die Umsetzung von Strategie-, Innovations-, Veränderungs- und Transformationsprozessen oder die Abwicklung von Kundenaufträgen. Weiter profitiert das Unternehmen vom externen Know-how-Transfer, von der Methodik, den branchenübergreifenden Erfahrungen und Best-Practice-Ansätzen.

Durch die flexible, bedarfsgerechte Verstärkung mit externen Fach- und Führungskräften wird die Organisation und das eigene Team wesentlich entlastet. Mit der zusätzlichen Power bietet sich für die Unternehmen gleichzeitig die Möglichkeit, den Wandel als Chance zu nutzen und die Firma für die zukünftigen Marktbedürfnisse strategisch auszurichten. Eine Investition, die Unternehmen weiterbringt.

CITY COM BADEN:

ZIELKONFLIKTE KONSTRUKTIV LÖSEN!

Baden, als Zentrum des Ostaargaus, befriedigt zahlreiche Bedürfnisse: wichtiger Standort für Industrie, Gewerbe und Handel, Berufsbildung, Hotellerie, Kongresse und Kultur, Ausgehmeile und seit der Eröffnung des fortyseven endlich wieder Bäderort. Natürlich sind all diese Bedürfnisse nicht einfach unter einen Hut zu bringen und Zielkonflikte gehören zu unserem täglichen Brot.

Zielkonflikte werden in der Regel konstruktiv gelöst, indem die Teilnehmer einvernehmlich miteinander nach Lösungen suchen. Aktuelles Beispiel dafür ist die Tourismusorganisation, die zurzeit in Baden von verschiedenen Akteuren auf die Beine gestellt wird (Hotels, Bäder, Casino, Trafo, city com baden, Unternehmer, Kultur und Stadt). Erklärtes Ziel ist, die Zusammenarbeit der Akteure zu optimieren, auch wenn ihr Zielpublikum nicht immer identisch ist. Informationen sollen kanalisiert und Synergien besser genutzt werden.

Die Suche nach guten Lösungen kann aber auch schwierig sein, wie folgende Beispiele zeigen:

- Die vielen Angebote der Ausgehmeile machen Baden attraktiv – aber nicht nur tagsüber. Auch

abends bis spät in die Nacht ist die Innenstadt stark belebt, was zu Nachtruhestörungen, Littering und Sachbeschädigungen führt. Hier hat die Politik die richtigen Konsequenzen gezogen und mit dem Massnahmenkonzept 2020 (Koordination der Fachstellen, erhöhte Präsenz der Sicherheitsorgane, Früherkennung, verstärkte und koordinierte Entsorgung, eingeschränkter Alkoholverkauf, Videoüberwachung etc.) erste Erfolge erzielt. Die Verstösse sind zurückgegangen, ohne dass die Ausgehmeile an Attraktivität verloren hat. Der nächtliche Lärmpegel in der Innenstadt ist aber relativ hoch geblieben.

- Hauseigentümer haben oft klare Renditevorstellungen. Diesen Vorstellungen stehen Detaillisten und Gastronomen häufig mit ihren Mietzinswünschen entgegen. Eigentlich regelt der Markt diesen Konflikt und die Leerstände bleiben kurz oder ganz aus. Wenn ein Wechsel trotzdem einmal nicht klappt, kann eine Zwischennutzung die Mieterlücke füllen. Diese von der Kontaktstelle Wirtschaft (früher: Standortförderung) geförderte Initiative stösst aber nicht immer auf offene Ohren. Ein schlechtes Beispiel liefert eine Westschweizer Versicherung mit ihrer Liegenschaft in der Weiten Gasse. Der Verkaufsraum im Erdgeschoss steht seit über drei Jahren



Baden hat für alle Anspruchsgruppen etwas zu bieten – allfällige Zielkonflikte werden gemeinsam gelöst.

• leer und wurde nur kurz für eine Zwischennutzung geöffnet. Die ideenlos leeren Ladenfenster schikanieren den benachbarten Detailhandel und sorgen in der schmucken Flaniermeile unnötig für Verwirrung. Ein gutes Beispiel hingegen liefert die Swiss Life, die ihre Liegenschaft in der Badstrasse bis zum Umbau einer Zwischennutzung zuführte. So wurde kurzfristig der Firma Rotho (Aufbewahrungstools) ein Auftritt ermöglicht und damit auch der städtische Ladenmix erweitert.

- Um- und Neubauten gehören zu einer lebendigen Stadt. Die Interessen der Bauherren (schnell und günstig bauen) und der Öffentlichkeit (wenig Emissionen) prallen auch hier aufeinander. Zu häufig werden Baustellen aber nur als Hindernisse und Lärmquellen wahrgenommen. Mit etwas mehr Fantasie könnten Baustellen besser gestaltet werden und damit die Passanten auf den kommenden Neubau «gluschtig» machen. So würde mehr Vorfreude geweckt als mühsamer Baustellenärger verursacht. Hier ist auch in Baden noch Luft nach oben.

city com baden hat sich an dem im letzten Jahr erstmals durchgeführten «Einkaufsforum» mit der Frage des Einkaufsverhaltens der Kunden aus-

einandergesetzt. Der digitale Wandel im Verkauf und damit der Online-Handel wurde eingehend besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Die Problematik gleicht einem Zielkonflikt: die Kundengewohnheiten stimmen nicht mehr richtig mit den Verkaufskonzepten überein. Resultat war, dass Detaillisten ihre Kunden besser kennen müssen. Nur so kann der Verkauf korrekt auf die Kunden abgestimmt werden. Und genau so ist es auch bei Zielkonflikten: Nur wer die Akteure kennt, kann überhaupt über die verschiedenen Ziele und ihre Erreichung diskutieren.

city com baden wird entsprechend auch dieses Jahr eine weitere Veranstaltung des «Einkaufsforums» organisieren und dabei den Klassiker «Hauseigentümer und Detaillisten» thematisieren (2.6.2022 im Trafo Baden).

city com baden ist die Innenstadt-Vereinigung der Badener Detaillisten und der Gewerbeverband der Stadt Baden. Unsere Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, möglichst viele Menschen nach Baden zu bringen, um hier einzukaufen und vom attraktiven Angebot des Gewerbes zu profitieren. Wir pflegen einen guten Kontakt zur Stadtbehörde und arbeiten eng mit dem Standortmarketing Baden zusammen. Unsere wichtigsten Anliegen sind:

- Belegung der Innenstadt
- Erreichbarkeit der Innenstadt
- Vernetzung und Austausch
- aktive Imagepflege
- regionale Zusammenarbeit

Weitere Infos finden Sie unter www.citycombaden.ch



Dr. Michael Wicki
Präsident ad interim
city com baden



BEI DER PRIES METALL- UND GLASBAU AG HAT DIE WOCHENUR NOCH VIER TAGE

Termin- und Kostendruck, Fachkräftemangel und ein vermeintlich unattraktives Arbeitsgebiet. Schmutzige Hände sind in der Arbeitswelt 2022 nicht mehr sexy. Mit einem unkonventionellen Lösungsansatz will das Freier Unternehmen entgegenwirken.

NICOLE WITTWER, INHABERIN
PRIES METALL- UND GLASBAU AG

Metallbau, eine konservative Branche braucht neuen Glanz, um sich ihre Zukunft und den Nachwuchs zu sichern. Nach einer ersten Testphase im Herbst 2021 ist das Team mit rund 20 Mitarbeitenden derzeit in einem «4-Tage-Woche»-Pilotprojekt.

Montag bis Donnerstag wird gearbeitet, freitags bleibt das Geschäft geschlossen – zum vollen Lohn

Schon ein paar Jahre geisterte die Idee im Kopf des Firmeninhabers herum. Was in anderen Branchen bereits erfolgreich umgesetzt wird, schien in der Schweiz bislang kein Handwerkerunternehmen zu leben. In einer Besprechung mit der Geschäftsleitung schlug der Inhaber



Das Team der Pries Metall- und Glasbau AG schätzt die Vorteile der 4-Tage-Woche.

seine unkonventionelle Idee vor. Die GL-Mitglieder waren hin- und hergerissen. Der Vorschlag klang verlockend, mit einem Schlag könnte man die Arbeitgeberattraktivität massiv steigern. Doch wie setzt man so was um, wenn die Auftragsbücher voll sind und das Team an 5 Werktagen alle Hände voll zu tun hat?

In jedem Betrieb gibt es Potential, effizienter zu arbeiten. Doch wie hoch ist der Aufwand, dieses auszuschöpfen, und hält die neugewonnene Effizienz auch auf Dauer? Und

dann gibt es ja auch jene Arbeiten, die einfach so lange dauern, wie sie dauern; die sich nicht oder kaum rationalisieren lassen. Also verliert man unter dem Strich gar Effizienz, weil ein Arbeitstag fehlt? Die Pro- und Contra-Diskussion war angeleiert.

Die Neugier überwog

Ein innovatives Projekt, das der Work-Life-Balance dient und gar neue Fachkräfte anzieht, diese Chance wollte die GL nicht verpassen. In einem Projektteam wurden die Spielregeln und die wichtigsten Massnahmen für die mögliche Umsetzung definiert. Was muss geändert werden, dass aus der Vision 4-Tage-Woche Realität werden kann, und auch, wann das Projekt als gescheitert gilt und begraben würde. Der Geschäftsleitung war von Anfang an wichtig, dass das gesamte Team den Schritt mittragen will und sich nicht massiv gestresster fühlt.

Es mussten Änderungen her. Nach und nach wurden Anpassungen in den Prozessen eingeführt. So wurde z.B. der Materialeinkauf zentralisiert. Eine Mitarbeiter-App soll die Kom-

munikation firmenübergreifend stärken. Pries arbeitet mit zwei Partnerbetrieben, Wittwer Metallbau AG & Stahlplan GmbH, beide aus Adligenswil, zusammen. Die App verbessert

Über die Pries Metall- und Glasbau AG:

- Seit über 30 Jahren am Markt
- Rund 20 Mitarbeitende, davon 3 Lernende in den Berufen Metallbauer/in EFZ und Metallbaukonstrukteur EFZ
- Planung, Herstellung und Montage von Fronten, Geländern, Türen, Treppen, Balkonen, Wintergärten, Brandschutzprodukten u.v.m. aus Metall, Aluminium und Glas. Montage nachhaltige Fassaden-/Wandverkleidungen aus Faserzementplatten für den Innen- wie Ausseneinsatz.

Bodenfeldstrasse 4
5643 Sins
www.priesmetallbau.ch



Sonnt sich freitags neu zu Hause, statt auf der Baustelle.

die Synergiennutzung, zeigt den Mitarbeitenden immer die aktuellen Aufgaben/Aufträge und bietet eine Austauschplattform.

Die Ressourcen mussten noch besser geplant werden, damit an vier Tagen maximal effizient gearbeitet werden kann. Ein Vorteil: Fährt man nur 4-mal pro Woche zur Baustelle, bleibt jedoch etwas länger vor Ort, gewinnt auch der Bauherr.

Mitarbeiterumfrage mit klaren Resultaten

Das Team war nach zwei Testmonaten im Herbst 2021 gewillt, dem Projekt eine reelle Chance zu geben. Der neue, freie Tag wurde sehr geschätzt. Die Arbeitsmotivation wurde gemäss Umfrageresultaten bei praktisch allen im Team grösser und die Bereitschaft war da, Montag bis

Donnerstag etwas länger zu arbeiten, um den freien Freitag dann geniessen zu können.

Begeisterung – Kopfschütteln

Das Umfeld reagierte von kritischen Fragen «Im Handwerk ist das doch nicht möglich, wie stellt ihr euch das vor?» bis hin zu Begeisterung und Bewerbungsschreiben. Gerade für Familien ist das Modell mit dem freien Tag eine Besonderheit, die sehr geschätzt würde.

Wenn man Externen die Unternehmenssicht erklärt und darlegt, dass dieser Wandel den Beruf und Pries als Unternehmen attraktiver machen würde und gar neue Fachkräfte für die Unternehmung zu begeistern wären, steigt die Akzeptanz merklich. Toller Nebeneffekt sind ausgeglichene und zufriedene Mitarbeitende.



Freitags fliegen keine Funken.

Nach drei Tagen Wochenende ist man ausgeruht und fit für eine kurze, aber intensive Arbeitswoche.

Noch sind die Würfel nicht gefallen, im Frühling 2022 wird die Pries

Metall- und Glasbau AG eine ganzheitliche Beurteilung machen und entscheiden, ob man weiterhin an der 4-Tage-Woche festhält oder wieder zur Montag-Freitag-Woche zurückkehrt. Fortsetzung folgt ...

Studieren ohne Matura

Wirtschaft (HFW) oder Marketing (HFM)

HÖHERE FACHSCHULE IN BADEN

Zentrum Bildung
Wirtschaftsschule | KV Aargau Ost

zB.



Studium in BWL oder Marketing zum eidg. anerk. Diplom HF

Die Höhere Fachschule ist ein berufsbegleitendes Studium auf Bachelor-Stufe (NQR 6). Es verbindet betriebswirtschaftliche oder Marketing Praxis mit den theoretischen Grundlagen auf Kader Niveau. Die Fächer gleichen denen einer FH, haben aber einen höheren Praxisanteil. Studierende der HF wollen einen höheren Abschluss in einer der beiden Vertiefungsrichtungen erreichen und sind häufig unterwegs in einen Job in dem sie Verantwortung tragen.

DURCHFÜHRUNG GARANTIERT – JETZT INFORMIEREN!

Start: April 2022 **Dauer:** 4 od. 6 Semester (je nach Vorleistung) **Kosten:** ab CHF 8'500.00 zzgl. Gebühren



ab
APR

Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen
zentrumbildung.ch



REGELMÄSSIG
ONLINE INFO-EVENTS
jetzt anmelden!



KANTONALER RICHTPLAN: UNSER ENGAGEMENT IST WICHTIG!

Wollten Sie schon mal Ihren Betrieb erweitern? Oder sind Sie Subunternehmer beim Leitungsbau, Strassenbau, Bau von Kraftwerken etc.? Oder ist die Strasse, an der Sie Ihr Geschäft betreiben, von der kommunalen auf die kantonale Ebene angehoben worden – und nun gilt ein anderes Werbe-Regime? – All diese Fragen werden grundsätzlich im Richtplan geregelt.

Der Richtplan ist dazu da, die räumliche Entwicklung des Kantons zu planen. Derzeit läuft die Anhörung zur Gesamtrevision. Jede und jeder kann da mitmachen und bis am 1. April 2022 Eingaben machen. Einige Beispiele sollen zeigen, weshalb es äusserst wichtig ist, dass wir Unternehmer uns bei diesen Fragen beteiligen. Der AGV wird selbst auch eine Stellungnahme einreichen.

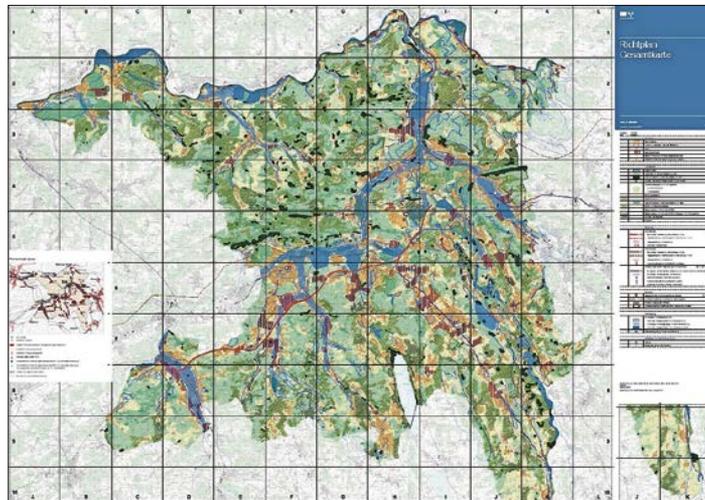
Beispiel 1: Unternehmerin Big Mac will 4 Hektaren Industriehallen bauen und braucht 4 Hektaren Land.

Faktische Ausgangslage: Es gibt nur noch wenige Orte im Kanton, wo 4 Hektaren Land am Stück als Industriezone vorhanden sind, zudem gut erschlossen mit Autobahn und/oder Bahn. Es braucht daher Neueinzonung von Industriebauland.

Rechtliche Ausgangslage: Neue zusätzliche Industrie- und Arbeits-



Dr. Hans Schibli
Konsulent AGV



Richtplan Kanton Aargau

zonen sind gemäss Bundesrecht nur noch zulässig, wenn der Kanton eine Arbeitszonenbewirtschaftung einführt (Art. 30a Abs. 2 Raumplanungsverordnung, RPV).

Aargau: Im neuen Richtplan-Entwurf ist vorgesehen, dass die Arbeitszonenbewirtschaftung als Verbundaufgabe von Gemeinden, Replas und Kanton betrieben wird (Richtplanentwurf S 1.2, am Anfang sowie Beschlüsse Ziffer 2.3). Früher war dies eine Aufgabe der Gemeinden, nun nun eine Verbundaufgabe.

Folgerungen für den AGV:

- Bis sich 3 Einheiten (Kanton, Repla und Gemeinden) abgesprochen haben, dauert es lange. Für die Unternehmerin Big Mac zu lange. Sie wird sich in einem anderen Kanton umsehen.
- Der AGV hat sich für klare Lösungen, einheitliche Kontaktpunkte und rasche Baubewilligungsverfahren einzusetzen. Staatliche Koordination ist notwendig, aber darf nicht zu Verzögerungen bei Bauprojekten führen. Daher ist bereits beim Raumplanungsverfahren Einfluss zu nehmen, um hier die notwendigen Pflöcke einzuschlagen.

Beispiel 2: Unternehmer Tradi Tionell will in der Altstadt von Baden sein E-Bike-Geschäft erweitern und das Gebäude umbauen.

Faktische Ausgangslage: Ein Umbau in einer Altstadt erfordert mehr Geld als ein Neubau in der Industriezone. Zudem ist oft auch die kantonale Denkmalpflege noch im Spiel.

Rechtliche Ausgangslage: Grundsätzlich sind die anwendbaren Rechtsnormen im Zonenplan der Stadt Baden festgehalten. Der Zonenplan der Stadt Baden muss sich aber innerhalb des kantonalen Richtplans bewegen. Er darf nicht über dessen Vorgaben hinausgehen. Schliesslich ist für Baden noch das ISOS massgebend (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung).

Richtplan: Im neuen Richtplan muss der Umgang mit den Ortsbildern von nationaler Bedeutung und der Umgang mit den Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN, z.B. Hallwilersee-Region) geregelt und abgewogen werden. Die Zielkonflikte müssen ausdiskutiert werden. Ein Randthema? – Nein, denn es hat eminente Folgen für Tradi Tionell.

Folgerungen für den AGV:

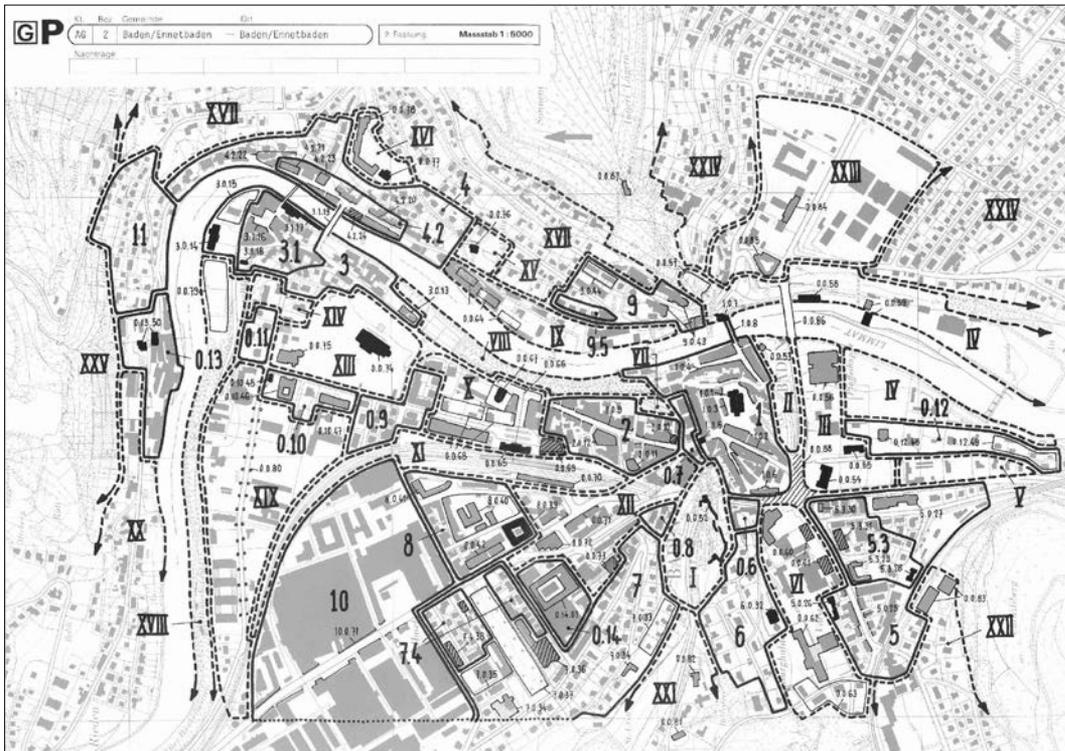
- Auch Bundeskonzepte (ISOS, BLN etc.) sind umzusetzen im Kanton. Gerade hier wird oft zu wenig Einfluss genommen seitens der Politik.
- Das Engagement des AGV für die klare Regelung des Zielkonflikts «Erhaltung von Bestehendem» und «Platz für Neues». Es soll darum effektiver und rechtlicher Raum gelassen werden für Neues. Nur wenn Altes ersetzt wird durch Neues, wird Arbeit und Wohlstand generiert.
- Entsprechend braucht es Engagement von allen Unternehmern, auf Stufe Kanton und Gemeinde.

Beispiel 3: Unternehmerin Paula Pauer ist Subunternehmerin beim Bau einer neuen Gasleitung durch den Aargau.

Faktische Ausgangslage: Paula Pauer ist abhängig vom Generalunternehmer und vom Planer. Diese führen die Verhandlungen mit kantonalen und lokalen Behörden sowie den Grundeigentümern. Das kann lange dauern. Paula Pauer ist aber angewiesen auf Planungssicherheit.

Rechtliche Ausgangslage: Auch die Energie ist ein Thema in der Revision des Richtplans. Dort wird zum Beispiel festgelegt, wie mit Rohrleitungen umzugehen ist. Dabei fällt beispielsweise auf, dass auf § 21 Abs. 5 Energiegesetz verwiesen wird (Rohrleitungen, E. 2.2): «Neue Leitungen sind umweltschonend, verlustarm und nach dem neuesten Stand der Technik zu erstellen» (mit Verweis auf § 21 Abs. 5 Energiegesetz, EnergieG).

Richtplan/Energiegesetz: Die im Energiegesetz genannten Vorgaben für neue Leitungen sind lediglich «Umweltschonung», «verlustarm» und «neuester Stand der Technik».



Auszug aus dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder

Es steht nirgends in § 21 Abs. 5 EnergieG, dass auch die Kosten oder die Einsatzdauer eine Rolle spielen (Wirtschaftlichkeit).

Folgerungen für den AGV:

- Die Formulierungen in Gesetzen und Verordnungen werden für die Richtplanung beigezogen.
- Entsprechend ist es notwendig, innerhalb von Gesetzen, Verordnungen etc. auf die Abwägung der Umweltkriterien mit Kostenkriterien und anderen Nachhaltigkeitskriterien (Einsatzdauer) zu pochen. Nur so werden die Zielkonflikte schliesslich offen diskutiert und politisch breit abgestützt.

—
Vision?
Wir bürgen für Sie.
—

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
071 242 00 60 – www.bgost.ch

BGOST
CFSUD



DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2022
Donnerstag, 28. April 2022, 14.00 Uhr

AARGAUER WIRTSCHAFTSTAG 2022
mit Verleihung
**AARGAUER UNTERNEHMENS-
PREIS**
Donnerstag, 28. April 2022, 16.30 Uhr



Termin vormerken! - Wir freuen uns, Sie zu unseren traditionellen Anlässen im Tägi in Wettingen einladen zu dürfen. Weitere Informationen sowie die Einladungen folgen.



attraktive
Kurskosten
zusätzlich Rabatt
für AGV-Mitglieder

BERUFSBILDNER/INNEN-KURSE

Die Ausbildung von Lernenden ist im dualen Berufsbildungssystem ein zentraler und wichtiger Punkt. Um diese Aufgabe übernehmen zu können, ist neben den beruflichen Anforderungen das Absolvieren eines Berufsbildner/innen-Kurses erforderlich. Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) bietet diesen Kurs mehrmals jährlich an - nutzen auch Sie die Gelegenheit, den branchenneutralen Kurs zu besuchen.

- **Dauer:** 5 Tage - jeweils Mo/Di/Mi, in folgender Woche Mo/Di
- **Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- **Abschluss:** keine Prüfung, nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis
- **Kurskosten:** CHF 550.00 (plus Handbuch CHF 70.00)
- **Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration

Kursdaten 2022

Berufsbildner/innenkurs 1/2022
14./15./16. und 21./22. Februar 2022

Berufsbildner/innenkurs 2/2022
25./26./27. April und 02./03. Mai 2022

Berufsbildner/innenkurs 3/2022
13./14./15. und 20./21. Juni 2022

Berufsbildner/innenkurs 4/2022
19./20./21. und 26./27. September 2022

Berufsbildner/innenkurs 5/2022
21./22./23. und 28./29. November 2022

Informationen und Anmeldung

www.agv.ch/Kurse_und_Beratung/Berufsbildnerkurse

Aargauischer Gewerbeverband
Frau Heidi Humbel
Entfelderstrasse 19
5001 Aarau

Telefon 062 746 20 40
E-Mail h.humbel@agv.ch



LASST DIE HUMANOIDEN LOS!

Kürzlich beschwerte sich Claire Foy, die Darstellerin der jungen Queen Elizabeth II in der Netflix-Serie «The Crown», in einem Interview angeblich darüber, dass ihr die bestellten Handwerker unaufgefordert vorgeschlagen haben, wo sie in ihrem Zuhause die Fernsehbox am besten platzieren solle. Sie echaufferte sich darüber, dass Arbeiter es wagten, ihr ungefragt ihre fachmännische Einschätzung mitzuteilen. Wäre die Reaktion von Claire Foy auch so ausgefallen, wenn eine Technikerin ihr diesen Rat gegeben hätte?

Die verflixte TV-Box

Höflichkeit ist eine Zier, besagt ein deutsches Sprichwort. Doch was, wenn Höflichkeit und gesittetes Benehmen als Bevormundung und Chauvinismus wahrgenommen werden? Bewegen wir uns in Richtung einer interaktionsarmen Gesellschaft, um Fehlritte und Fettnäpfchen zu vermeiden?

Guter Rat muss teuer sein

Für manche Personen ist es schwierig oder sogar fast unmöglich, von anderen Menschen Ratschläge anzunehmen zu Themen, über die sie mehr wissen. Vielleicht liegt es aber einfach nur an der Art und Weise, wie der Ratschlag kommuniziert wird. Für einige hört sich das Wort Expertise besser an und wird eher akzeptiert, wenn dann auch noch eine entsprechende Rechnung folgt.

Lasst die humanoiden Arbeitsroboter los!

Die Lösung des Problems könnte der Einsatz von Humanoiden sein. Auf jeden Fall könnten mit androgynen Robotern Aversionen gegen das andere Geschlecht vorgebeugt werden. Es wird keine unnötige Zeit mehr mit Höflichkeitsfloskeln vergeudet, weil das Hauptaugenmerk auf der Ausführung der programmierten Arbeit liegt. Dann wird guter Rat wirklich teuer!

Das freut die Unfallversicherung

Der Einsatz von humanoiden Robotern hat seine Vorzüge. Er sei dort besonders sinnvoll, wo Menschen bei der Arbeit akut oder latent gefährdet sind, oder in Bereichen, bei denen durch körperliche Zwangshaltung mittel- und langfristige Schädigungen oder Beeinträchtigungen zu erwarten sind, meint Prof. Dr. Frank Kirchner, Standortleiter des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) Bremen. An der Einbindung von humanoiden Robotern in die Service-Landschaft wird heute schon gearbeitet. Diese jüngste technologische Revolution, die es dem Menschen ermöglicht, gemeinsam neben Robotern und anderen intelligenten Maschinen zu arbeiten, ist nicht mehr aufzuhalten.

Zurück in die Zukunft

Sehen wir es einfach positiv. Vor 200 Jahren leisteten sich wohlhabende

Leute Hausangestellte und Bedienstete. Mit der Rationalisierung der Hausarbeit wurde Anfang des 20. Jahrhunderts der Mittelstand vom Dienstbotenmangel entlastet. In Zukunft wird es wohl so sein, dass uns Humanoide gewisse Arbeiten im Beruf und Alltag abnehmen. Dann bleibt uns mehr Zeit für Musse!



Eveline Frei
Redaktionsmitglied
«Aargauer Wirtschaft»

AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook etc. vormerken. Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf www.agv.ch und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert.

Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen mitzubersichtigen.

JAHRESPLANUNG 2022

April

Donnerstag 28.4.2022 Frühlings-Delegiertenversammlung 2022
Aarg. Wirtschaftstag 2022 mit Verleihung
Aarg. Unternehmenspreis

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.
Brugg · Frick · Baden · Olten · Möriken Wildegg · Lenzburg

JOST Elektro AG
Wildschachenstr. 36
5201 Brugg
Tel. 058 123 89 89
Fax 058 123 89 90
Pikett 058 123 88 88
brugg@jostelektro.ch
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Bestens beraten auf allen Ebenen.

UTA GRUPPE

UTA TREUHAND

UTA REVISIONEN

UTA IMMOBILIEN

UTA SAMMELSTIFTUNG

Mit Unternehmen in den Bereichen Treuhand, Revisionen, Immobilien und berufliche Vorsorge ist die UTA GRUPPE breit abgestützt. So erreichen unsere Dienstleistungen zielgerecht und vor Ort unsere Kunden.

www.uta.ch



LÖSUNG VON ZIELKONFLIKTEN IM RECHT

Wir begegnen laufend Zielkonflikten im Rahmen unserer Tätigkeit als UnternehmerInnen.
Ein paar Tipps zur Regelung von Zielkonflikten, aus der praktischen Tätigkeit.

Dr. Hans R. Schibli, Konsulent AGV

Thema		Problem	Tipp
Forderung eintreiben		Der Kunde zahlt nicht (Betrag CHF 15 000). Die Kosten für die gerichtliche Durchsetzung betragen (für Anwältin und Gericht) nach Auskunft der Anwältin ca. CHF 10 000, wenn's gut geht, d. h., auch wenn man obsiegt. Was nun? Geld an Anwältin oder an den ungeliebten Kunden...	→ Gerichtsprozesse wegen Geldbeträgen in der Höhe bis zu CHF 20 000 sind in der Regel nicht lohnend: auch bei vollständigem Obsiegen verbleiben Anwaltskosten. Zudem braucht man nochmals Zeit und Nerven. → Lehre daraus ziehen: Forderung vergessen und Lehren daraus ziehen für die Zukunft. → Vertragspartner vorher durchleuchten → Bauchgefühl stimmt oft
Arbeitnehmer arbeitet langsam		Fachkräftemangel. Der Arbeitnehmer arbeitet langsam. Er hat einen hohen Lohn. Das rentiert nicht. Wegen Fachkräftemangel kann man nicht einen anderen anstellen. Soll ich ihn nun entlassen und Aufträge ablehnen? oder Soll ich den Arbeitnehmer behalten und wegen des hohen Lohns und der Langsamkeit nichts verdienen?	→ Rechtlich: Änderungskündigung und Akkordlohn vereinbaren. → Wirtschaftliche Lösung: Eigene Strategie überdenken. Was will ich? → Expansion? → Konzentration?
GmbH und AG: Lohn oder Dividende?		Welchen Hahnen soll man öffnen, um den Verdienst aus dem Unternehmen zu beziehen: Je höher mein Lohn und je tiefer die Dividende, desto höher die Kosten für Sozialversicherungen, desto höher potentiell aber meine privaten Steuern (desto geringer die Unternehmenssteuern). Je tiefer mein Lohn, je höher die Dividende, desto tiefer die soziale Absicherung, aber auch tiefere Einkommenssteuern, dafür höhere Unternehmenssteuern.	→ Aufgrund der Änderung des Steuergesetzes weniger Spareffekt bei Auszahlung über Dividenden (höhere Dividendenbesteuerung) → Mit einer sinnvollen PK-Sparlösung (hohe Einkaufsbeiträge) kann ein hoher Lohn bezogen werden, welcher sich aber einkommenssteuerseitig nicht auswirkt (aufgrund der Möglichkeit von Einzahlungen in die Pensionskasse). → Besprechung mit PK-Experten oder Treuhänder → Nicht nur steuerliche Aspekte im Auge haben, sondern auch die Liquidität für die Unternehmensentwicklung.
Abstellen von Auto auf Parkverbot		Risiko einer Parkbusse. Dafür Abschluss eines Geschäfts in der Höhe von CHF 100 000	→ Das Abwägen zwischen dem Risiko einer Parkbusse mit der Chance auf einen möglichen Gewinn ist ein Zielkonflikt, welcher rechtlich klar gelöst wird: Vorrang der Parkordnung. → Die grundsätzlich verbotene Parkierung ist aber dann rechtlich zulässig (Rechtfertigungsgrund), wenn zur Rettung von Menschenleben nicht noch während längerer Zeit ein Parkplatz gesucht werden kann und nicht eine offensichtlich bessere Lösung vorhanden war.
Kauf von Liegenschaft unter dem effektiven Wert		Der Unternehmer kauft vom Kunden eine Liegenschaft für CHF 8 000 000. Der Unternehmer nutzt die finanziellen Engpässe des Kunden aus (Liegenschaft hat CHF 10 000 000 Wert). Er kann die Liegenschaft 1 Woche später für CHF 10 000 000 verkaufen und hat immer noch einen Gewinn trotz Grundstückgewinnsteuer. Moral oder Geld?	→ Rechtlich kein Zielkonflikt. Kauf und Verkauf sind zulässig. → Moralischer Zielkonflikt je nach Situation denkbar. → Möglicher Ansatz zur Lösung: Man soll sich die Frage stellen: Kann ich dieses Geschäft bzw. das ganze Drumherum, das ich nun mache, am Abend zur Hauptsendezeit im Fernsehen vor allen Zuschauern «verteidigen» bzw. «rechtfertigen»?

SUBMISSION «AARGAUER WIRTSCHAFT» 2023–2025 (3-JAHRES-KONTRAKT)

Warum?

Wie Sie bestimmt aus den Medien erfahren haben, kam es bei unserem bisherigen Partner ZT Medien AG, Zofingen, per Ende 2021 zu weitreichenden Umstrukturierungen. Unter anderem wurde die Druckmaschine, auf welcher auch die Produktion der «Aargauer Wirtschaft» lief, ausser Betrieb genommen. Diese Massnahme veranlasst den Aargauischen Gewerbeverband, die Situation neu zu beurteilen und den Auftrag neu auszuschreiben.

Wann?

Wir laden alle potentiellen Leistungserbringer zu einer unverbindlichen Offerteingabe ein und freuen uns über Ihre Beteiligung. **Die Ausschreibung läuft ab sofort bis und mit 18. März 2022.**

Wie?

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne die Detailspezifikation sowie entsprechende Muster. Bitte wenden Sie Ihre Anfragen direkt an Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. (c.erdin@agv.ch / 062 746 20 40), der Ihnen bei Fragen jederzeit gerne zur Verfügung steht.

Womit?

Unter folgenden Bedingungen berücksichtigen wir Ihr Angebot gerne:

- **Betrieb ist Mitglied des Aargauischen Gewerbeverbands**
- **Der Druck muss zwingend innerhalb des Kantons Aargau erfolgen**
- **Der Anbieter kann entweder Druckvorstufe und Druck aus einer Hand anbieten oder offeriert als Einzelposition den Druck / die Druckvorstufe**

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Redaktion «Aargauer Wirtschaft»



GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Samstag, 2. April 2022

1. RGA-Tischmesse 2022, Fischbach-Göslikon

Freitag, 22. April 2022 bis Sonntag, 24. April 2022

Gewerbeausstellung Möriken-Wildegg

Freitag, 5. August 2022 bis Sonntag, 7. August 2022

brega22 – Die Gewerbeausstellung an der Reuss

Freitag, 2. September 2022 bis Sonntag, 4. September 2022

Gewerbeausstellung Kulm – W15

Donnerstag, 15. September 2022 bis Sonntag, 18. September 2022

LEGA22 / Gewerbeausstellung Lenzburg

Freitag, 7. Oktober 2022 bis Sonntag, 9. Oktober 2022

hela – Herbstmesse Laufenburg

Freitag, 14. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022

Gewerbeausstellung KÖGA 2022, Kölliken

Freitag, 14. Oktober 2022 bis Sonntag, 16. Oktober 2022

Gewerbeausstellung Murgenthal

Freitag, 28. Oktober 2022 bis Sonntag, 30. Oktober 2022

BUGA – Gewerbeausstellung Buchs

Freitag, 21. April 2023 bis Sonntag, 23. April 2023

Gewerbeausstellung Vordemwald

Freitag, 13. Oktober 2023 bis Sonntag, 15. Oktober 2023

RUGA – Gewerbeausstellung Rapperswil

Freitag, 20. Oktober 2023 bis Sonntag, 22. Oktober 2023

Regiomesse 2023 in Zofingen

Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter www.agv.ch

Hinweise für unsere Mitglieder: Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat (info@agv.ch) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gerne nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.



STEUERGESETZREVISION 2022:

STANDORTATTRAKTIVITÄT ERHÖHEN UND KMU STÜTZEN!

Die Steuergesetzrevision 2022 kommt am 15. Mai 2022 zur Abstimmung. Die kantonalen Parteien, SVP, EDU, FDP, GLP, Die Mitte sowie die beiden Wirtschaftsverbände AGV und AIHK sind für die zukunftsorientierte Steuergesetzrevision. Die Revision wird langfristig die Standortattraktivität unseres Kantons erhöhen.

Höhere Pauschalabzüge für natürliche Personen, unser Wohnkanton wird aufgewertet

Die Pauschalabzüge für Versicherungsprämien und Sparkapitalzinsen, werden, nach 21 Jahren, deutlich erhöht. Für Verheiratete von 4000 auf 6000 Franken, für die übrigen steuerpflichtigen Personen von 2000 auf 3000 Franken. Mit der Steuergesetzrevision werden die Abzüge in Zukunft automatisch an die Krankenkassenprämien angepasst. Mit der Erhöhung der Pauschalabzüge profitiert die aargauische Bevölkerung, unser Kanton wird dadurch als Wohnkanton aufgewertet.

Erhöhung der Standortattraktivität. Sicherung von Arbeitsplätzen und Aufträgen

Mit einem Gewinnsteuersatz von 18,6% für ertragsstarke Unternehmen ist der Kanton Aargau seit der letzten Steuerrevision auf den drittletzten Platz, im Vergleich zu den restlichen Schweizer Kantonen, gefallen. Als Kleinunternehmen könnte

So viel Steuern zahlen Firmen im Aargau

Firmen		Steuerbetrag pro Firma		Steuerbetrag total	
Anzahl	in %	in Franken		in Mio. Franken	in %
12'962	50.7%	Mindeststeuer (845)		9.4	1.8%
11'260	44.1%	845	50'000	84.4	15.9%
1'250	4.9%	50'001	1'000'000	226.7	42.6%
71	0.3%	über 1'000'000		211.1	39.7%
25'543	100.0%			531.6	100.0%

man der Meinung sein, dass die «reichen», gewinnstarken Unternehmen die höheren Steuersätze auch verkraften. Jedoch ist es für diese Firmen einfach, ihr Steuerdomizil, oder ihren Gewinn, in günstigere Kantone zu verschieben. Zuzugewandert sind ca. 1300 Firmen bezahlten. Wenn eine dieser Firmen ihr Steuerdomizil verschiebt, verschiebt sie oft auch ihre Investitionen an den neuen Ort, somit werden auch Arbeitsplätze gefährdet. Diese 1300 Firmen, die nach dem hohen Steuersatz von 18,6% besteuert werden, beschäftigen über 36% aller Arbeitnehmer vom Kanton Aargau. Unzählige KMU sind auch Zulieferer oder Abnehmer dieser ertragreichen Firmen. Ziehen gewinnstarke Unternehmungen weg

oder investieren sie weniger im Aargau, spüren das selbst auch kleine Unternehmen.

Die beantragte Steuersenkung soll zwischen 2022 und 2024 gestaffelt auf 15,1% reduziert werden. Das hat klar mit der Sicherung von Arbeitsplätzen und Aufträgen von KMU als Zulieferern zu tun. Zu beachten ist, dass die Arbeitnehmer dieser Firmen auch wiederum hier im Aargau ihre Steuern bezahlen.

Gemeinden werden entlastet

Mit einem temporären Steuerfussabtausch und den zusätzlich 10 Mio. Franken im Jahr 2022 verhindert der Kanton, dass die Gemeinden in den kommenden Jahren rückläufige Steuereinnahmen haben. Durch die Dynamischen Effekte werden die Steuer-

erträge von Gemeinden und Kanton wieder fortlaufend steigen. Mit der Annahme des Antrages der Kommission für Volkswirtschaft und Abgaben (VWA) würde der Kanton sogar für weitere drei Jahre bis zu 10 Millionen Franken jährlich an die Gemeinden auszahlen. Dies jedoch nur bei allfälligen Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr.

Investition in die Zukunft

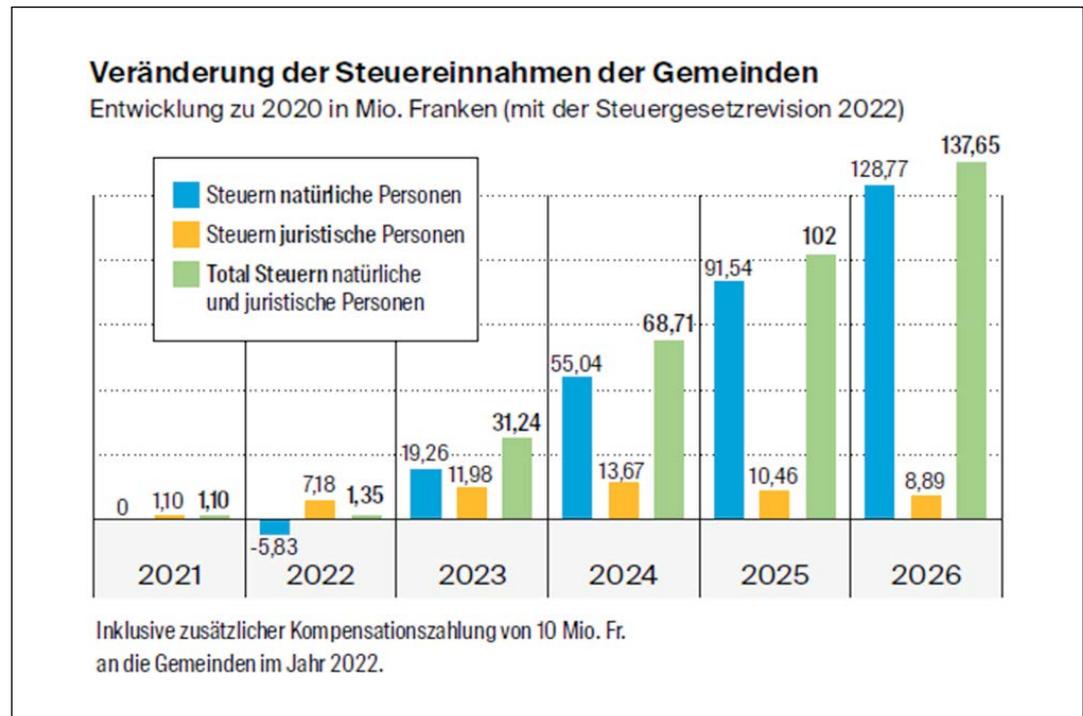
Somit entlastet der Kanton die Gemeinden mit insgesamt 71 Mio. Es sind doch beträchtliche Summen, die der Kanton und die Gemeinden in die Hand nehmen. Doch das ist nötig, denn es ist eine Investition in die Zukunft des Aargaus. Das dient dem Wirtschaftsstandort und dem Wohnkanton Aargau. Dank der guten Finanzlage vom Kanton Aargau ist diese Steuervorlage auch finanzierbar.

Dynamische Effekte

Viele Diskussionen gaben die Dynamischen Effekte. Diese bewirken, dass Firmen, die an das Abwandern dachten, im Aargau bleiben und auch



Andy Steinacher
Landwirt und Grossrat SVP



hier wieder investieren. Neue Firmen werden sich zusätzlich ansiedeln oder ihre gewinnstarken Tätigkeiten in unseren Kanton verschieben. Zu bemerken ist, dass Steuersenkungen in den letzten Jahren immer höhere Steuererträge brachten, als der Regierungsrat sie prognostizierte.

Steuerreduktion bei höherem Pauschalabzug Alleinstehende

Steuerbares Einkommen	Einkommenssteuer	Steuerreduktion	
		in Franken	in %
20 000	905	99	10,9 %
50 000	5 309	182	3,4 %
100 000	15 151	203	1,3 %
250 000	48 101	225	0,5 %

Alleinerziehende

Steuerbares Einkommen	Einkommenssteuer	Steuerreduktion	
		in Franken	in %
20 000	355	43	12,0 %
50 000	2 915	128	4,4 %
100 000	10 621	182	1,7 %
250 000	40 917	214	0,5 %

Sozialer Ausgleich

Dank den beiden Teilen, der Steuervorlage, findet ein sozialer Ausgleich statt. Nicht nur die gewinnstarken Unternehmen profitieren. 50% der Steuervorlage kommt der aargauischen Bevölkerung direkt zugute. Die höheren Pauschalabzüge für natürliche Personen nützen vor allem den kleinen Steuerzahlern und dem Mittelstand. Es profitieren alle, Kanton, Gemeinden, Unternehmen und die Menschen im Aargau.

Mit der Steuergesetzrevision 2022 wird langfristig die Standortattraktivität unseres Kantons als Wohn- und Arbeitsort erhöht, somit werden auch viele Arbeitsplätze gesichert und geschaffen.

* Alle verwendeten Grafiken wurden dem Zusatzanhörungsbericht der Regierung entnommen.

Verheiratete

Steuerbares Einkommen	Einkommenssteuer	Steuerreduktion	
		in Franken	in %
20 000	355	86	24,1 %
50 000	2 915	248	8,5 %
100 000	10 621	364	3,4 %
250 000	40 917	428	1,1 %



ihre 2. säule ist unser erstes anliegen.

Suchen Sie eine individuelle Lösung, die Ihr KMU optimal absichert? In der unabhängigen Beratung der beruflichen Vorsorge und Personenversicherung von Valiant finden Sie eine überzeugende Antwort.

valiant.ch/brokerservice

wir sind einfach bank.

valiant



**4 Nähateliers
305 IT-Spezialisten
7 Spinnereien**



Und für über 13'000 weitere KMU haben wir massgeschneiderte Lösungen.

 **asga**
pensionskasse



BUNDESRAT BRÄNDLI



Die «Aargauer Wirtschaft» ist nah am Puls.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99

ALLPURA

SEKTION MITTELLAND

Allpura

Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen.
Association des entreprises suisses en nettoyage.
Associazione delle imprese svizzere di pulizia.



Heinz Bucher
Präsident Allpura
Sektion Mittelland

INTERVIEW: CLAUDIO ERDIN

Was macht Ihren Verband einzigartig?

Allpura ist der Arbeitgeberverband der Schweizer Reinigungs-Unternehmen in der Deutschschweiz. Die Sektion Mittelland ist eine von fünf Sektionen des Dachverbandes. Unsere Mitglieder sind nicht nur im Kanton Aargau. Wir decken insgesamt 9 Kantone ab.

So vielfältig wie die Kantone, so vielfältig sind auch unsere Mitglieder. Vom kleinen KMU bis zum Grossunternehmen mit mehreren 1000 Mitarbeitenden. Was uns eint, ist unser Einsatz für eine professionelle, fachgerechte Reinigung, ein Gesamtarbeitsvertrag, der unserer Branche eine faire Entlohnung der Mitarbeitenden bringt, und die Überzeugung, dass die Aus- und Weiterbildung zentral ist für die Entwicklung der Branche.

Warum lohnt sich eine Mitgliedschaft in Ihrem Verband?

Mit der Mitgliedschaft setzt ein Unternehmen ein Zeichen, dass ihm Fachkompetenz, Fairness im Umgang mit Kunden und Mitarbeitenden und die Ausbildung der Mitarbeitenden ein Anliegen sind. Es findet bei uns ein Netzwerk von engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern, von dem es informell und schnell Informationen und Tipps erhält. Auch unsere professionellen Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle unterstützen mit Rat und Tat. Daneben bieten wir dem Mitglied diverse Vergünstigungen, so auf unserem attraktiven Kursangebot beim Verband, der Branchenlösung Reinigung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz oder als Lehrbetrieb.

Können Sie uns einen Einblick in Ihre Verbandsaktivitäten (Anlässe, Netzwerke, politisches Engagement) gewähren?

An gemeinsamen Anlässen pflegen wir unsere persönlichen Kontakte. Unser traditioneller Herbstanlass hat uns dieses Jahr in den Brünig Indoor Park geführt, wo uns ein spannendes Programm erwartet hat. Dieses Jahr werden wir Ende Mai unser 40-Jahr-Jubiläum gebührend feiern. Das Wie und Wo wird aber noch nicht verraten!

Welches sind aktuell die grössten Herausforderungen im Umfeld Ihrer Mitglieder / Ihres Verbands?

Die Rekrutierung von guten Mitarbeitenden und Lernenden ist auch bei uns wie in vielen handwerklichen Berufen die grosse Herausforderung.

Wir haben ausserdem mit unserem Image zu kämpfen. Die Öffentlichkeit unterschätzt die Anforderungen an das Fachwissen und die sozialen Kompetenzen, die unser Beruf erfordert. Reinigen hat nichts mit dem Putzen zu tun, das Sie zuhause machen! Die Arbeit ist anspruchsvoll und verlangt viel Know-how. Zu schaffen machen den Unternehmen seit zwei Jahren die grossen administrativen Mehraufwände aufgrund der Stellenmeldepflicht.

Welche Veränderungen ergeben sich in Ihrem Branchenumfeld durch die Digitalisierung / den technischen Fortschritt?

Reinigung wird ein «people business» bleiben. Roboter werden Entlastungen auf grossen Flächen und Fassaden bringen. Eine erste Generation ist an manchen Orten im Einsatz, hat aber noch Verbesserungspotential. Vor allem aber wird es dank Technologisierung viel besser möglich sein, die Reinigung nach Bedarf und individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Kunden zu erbringen. Dies wird neue Herausforderungen an die Qualifikationen der Mitarbeitenden stellen. Wir sehen in anderen Ländern, dass wir dadurch die Reinigung in den Tag – weg von Randzeiten – bringen und dadurch sichtbarer werden können.

Welche Vorteile bringt Ihnen das Netzwerk des AGV?

Knüpfen neuer Kontakte, Erläuterungen über unseren Beruf im 1:1, Datenaustausch, Bekanntmachen unserer Branche.

Wie sieht die Lehrstellensituation in Ihrem Branchenumfeld aus?

Wir bilden seit einigen Jahren Gebäudereiniger:innen EFZ und EBA aus. Auf der Webseite von Allpura www.allpura.ch/jointhecleanteam finden Sie übrigens alles Wichtige rund um die Ausbildung.

Die Ausbildung wird klar unterschätzt. Das Wissen, das sich die Auszubildenden aneignen, ist sehr breit: Sie müssen weit über 200 Materialien er- und sich mit Chemikalien auskennen und an den unterschiedlichsten Einsatzorten wissen, welche Mittel und Methoden eingesetzt werden. Wer schwindelfrei ist, ist im Vorteil, denn die Gebäudereiniger:innen sind auch in luftigen Höhen unterwegs.

Wir haben immer wieder ganz tolle junge Leute und, was uns besonders freut und was wir stark fördern sind langjährige Mitarbeitende, die sich für eine Nachholbildung, d.h. eine Lehre als Erwachsene, entscheiden.

Der Verband in Kürze

Allpura wahrt und fördert die ideellen und wirtschaftlichen Interessen im schweizerischen Reinigungsgewerbe. Zu seinen Hauptaufgaben gehören Dienstleistungen rund um die Branche wie Beratungen in fachlichen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen, die Aus- und Weiterbildung, die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Dienstleistungspartnern sowie die Entwicklung des Gesamtarbeitsvertrages.

Die Reinigungsunternehmen sind Mitglied in den fünf Sektionen und kommen in den Genuss kostenloser Auskünfte in Sach-, Personal- und Rechtsfragen sowie fundierter Expertisen. Darüber hinaus profitieren Mitglieder von diversen Vergünstigungen, interessanten Veranstaltungen, preiswerten Kollektiv-Versicherungslösungen – und bekommen eine erstklassige Plattform für den Wissensaustausch und das Networking.

Weitere Infos unter: www.allpura.ch




HÄRTEFALLHILFE IN DER VERLÄNGERUNG:

5 FRAGEN, 5 ANTWORTEN

Bis Ende Februar können Aargauer Unternehmen einen Zusatzbeitrag aus den Härtefallmassnahmen beantragen. Das ist Überlebenshilfe für Unternehmen, die wirtschaftlich stark unter der Covid-19-Pandemie leiden. Wie bisher gilt: Alle Härtefälle sollen ausreichend unterstützt werden, aber nicht über ihre ungedeckten Fixkosten hinaus.

Die Härtefallhilfe hat funktioniert. Das bestätigen Rückmeldungen aus den betroffenen Branchen und die Wirtschaftsentwicklung im Kanton. Rund 235 Millionen Franken wurden bisher an rund 2500 Aargauer Unternehmen ausbezahlt. Diese Hilfe deckt den Zeitraum bis Ende Juni 2021 ab. Bis Ende Februar 2022 ist das Gesuchsfenster für einen Zusatzbeitrag aufgrund von Umsatzeinbussen von Juli 2021 bis Dezember 2021 offen.

Warum braucht es noch mehr Härtefallhilfe?

Das Wirtschaftsklima hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres stark aufgehellt und so einschneidende Massnahmen wie einen Shutdown gab es im zweiten Semester keine mehr. In wenigen Branchen ist die Situation aber anhaltend schwierig, etwa in der Gastro-, Reise- und Eventbranche. Wegen der anhaltenden Unsicherheit wurde viel abgesagt und wenig neu geplant. Deshalb hat der Regierungsrat im letzten Dezember entschieden, die Härtefallmassnahmen bis Ende 2021 zu verlängern.



Hans Peter Fricker

Generalsekretär Departement Volkswirtschaft und Inneres



Foto: Chris Reyem

Gastronomie, Reisen und Events gehören zu den von der Pandemie hauptbetroffenen Branchen. Die fünfte Pandemiewelle hat erneut zu zahlreichen Absagen – und damit Umsatzrückgängen – geführt.

Wer bekommt einen Zusatzbeitrag?

Alle anerkannten Härtefälle, deren Umsatz im zweiten Halbjahr 2021 unter dem Umsatz vor der Krise lag, können einen Antrag stellen. Melden können sich auch Unternehmen, die bisher keinen Antrag für einen Fixkostenbeitrag wegen hohem Umsatzausfall gestellt haben, obwohl ihr Umsatz während 12 Monaten um mindestens 40 Prozent eingebrochen ist. Keine Härtefallhilfe ist möglich, wenn ein Unternehmen den Umsatzrückgang selbst herbeigeführt hat, beispielsweise weil es freiwillig vorübergehend die Türen zugemacht hat.

Wie viel Geld bekommt ein Härtefall?

Der Zusatzbeitrag wird berechnet, indem 90 Prozent des Umsatzrückgangs im letzten halben Jahr mit dem branchenüblichen Fixkostensatz multipliziert werden (siehe Box bzw. Merkblatt). 10 Prozent des Umsatzausfalls werden nicht berücksichtigt, weil nicht alle Umsatzenschwankungen auf die Pandemie zurückzuführen sind und viele Unternehmen ihre Fixkosten gesenkt haben.

Wichtig ist: Die Härtefallhilfe soll die ungedeckten Fixkosten decken – aber nicht mehr. Wenn die Jahresrechnung 2021 mit Gewinn

abschliesst, ist das ein Hinweis, dass keine ungedeckten Fixkosten vorhanden sind. Folglich ist Härtefallhilfe weder möglich noch nötig. Bei Einzelfirmen kann vom Gewinn der Unternehmerlohn abgezogen werden (Durchschnitt der Jahre 2018/2019). Bleibt dann immer noch ein Gewinn, ist ebenfalls keine Härtefallhilfe möglich.

Was muss ich tun, wenn mein Unternehmen leidet?

Wer möglicherweise Anrecht hat auf Härtefallhilfe, muss selbst aktiv werden. Bisherige Härtefälle wurden informiert. Auf www.ag.ch/wirtschaftsmassnahmen können Sie sich mit Ihrer Unternehmensidentifikationsnummer anmelden. Bereits früher eingereichte Angaben und Dokumente sind noch vorhanden und müssen nur ergänzt werden. Wichtig: Lesen Sie vor der Gesuchseinreichung das Merkblatt, um sicher zu gehen, dass Sie die Kriterien erfüllen und die notwendigen Unterlagen griffbereit haben (z. B. die eingereichten Mehrwertsteuer-Abrechnungen des letzten halben Jahres).

Wie geht es 2022 weiter?

Die Pandemie wird das wirtschaftliche Leben auch im Jahr 2022 beeinflussen. Der Bundesrat hat Anfang Februar über ein neues Härtefallprogramm entschieden, aktuell ist die Umsetzung im Kanton Aargau in Vorbereitung.

Hier können alle Härtefälle Hilfe beantragen:

www.ag.ch/wirtschaftsmassnahmen

Gesuche können bis zum **28. Februar 2022** online eingereicht werden.

Auf diesem Portal ist auch ein Merkblatt zu finden. Eine sorgfältige Lektüre ist zwingend für eine zügige Gesuchseingabe und -bearbeitung.

TOYOTA PROACE ELECTRIC



EMISSIONSFREIE REICHWEITE VON BIS ZU 330 KM. Jetzt Probe fahren!



Emil Frey Autocenter Safenwil
emilfrey.ch/safenwil – 062 788 88 88

Proace Electric Comfort Medium 75 kWh, Frontantrieb, 1-Gang, 100 kW, 29,5 kWh/100 km, Benzinäquivalent 3,24 l/100 km, CO₂ für die Strombereitstellung 38 g/km, CO₂ 0 g/km. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 149 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands



**160 000 Auflage
an alle Haushaltungen*
im Kanton Aargau!**

***ausser Stopp-Kleber**

**2022
Sondernummer
Aus- und Weiterbildung**

**Erscheinung 15. Juni 2022
Anzeigenschluss 27. Mai 2022**

DaPa Media Vermarktungs GmbH
Tel. +41 56 648 86 99 oder agwi@dapamarkt.ch
www.dapamarkt.ch



Steuerplanung

Unsere Experten
wissen, was für Sie
relevant ist.

TREUHAND | SUISSE

www.treuhanduisse-zh.ch
Schweizerischer Treuhänderverband
Sektion Zürich





WORK LIFE AARGAU:

ARBEITGEBER AUF DEM CATWALK

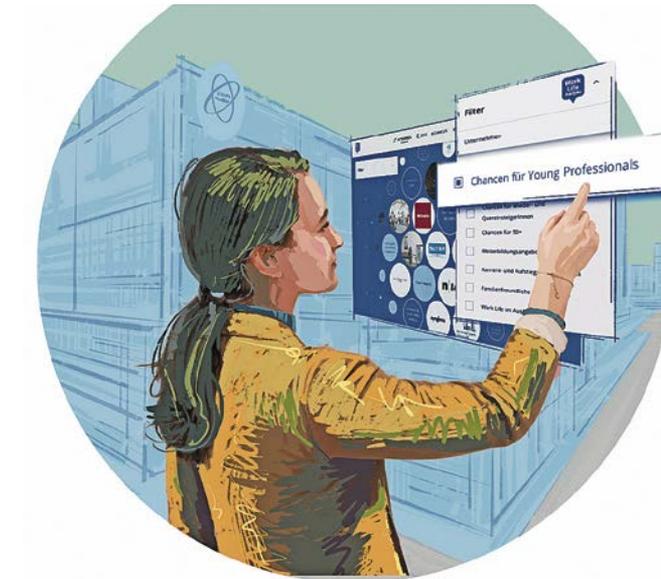
Unternehmen sollten nicht nur ihre Produkte oder Dienstleistungen positionieren, sondern sich bei Fachkräften als Arbeitgeber präsentieren. Differenziert und authentisch. Work Life Aargau unterstützt Aargauer Arbeitgeber dabei.

MARIETTA FREY, PROJEKTLITERIN
STANDORTENTWICKLUNG,
AARGAU SERVICES

Man mag vielleicht vom Fachkräftemangel nichts mehr hören, so häufig und andauernd wird das Thema in den Medien kolportiert. Und doch wird es uns wohl noch länger begleiten.

Viele Unternehmen haben dies erkannt und gehen mit einem strategisch abgestimmten und professionellen Employer Branding in die Offensive. Wer nun denkt, Employer Branding sei nichts anderes, als mit ansprechenden Bildern und fancy Videos die Fachkräfte zu umwerben, täuscht sich. Wie das Produktemarketing beginnt auch das Fachkräftemarketing bei der Angebotsgestaltung.

Was will das Unternehmen den Arbeitnehmenden bieten? Welcher Arbeitgeber will es sein, welche «Persönlichkeit» will es haben? Diese mit der Arbeitsplatzkultur stark verknüpfte Positionierung des Arbeitgebers wird im Fachjargon auch Arbeitgeberversprechen oder Employer Value Proposition genannt. Überzeugend und erfolgreich bei den Fachkräften ist ein Unternehmen dann, wenn das Versprechen gegenüber den anderen Arbeitgebern differenzierend ist und



Finden Sie den passenden Arbeitgeber im Aargau!



eingelöst werden kann. Dies ist für ein Unternehmen eine strategisch zentrale und abteilungsübergreifende Aufgabe und somit Cheffinnensache! Die Auslagerung der Aufgabe an die HR- und Marketing-Experten greift zu kurz und schwächt die Mission und den Erfolg vorneweg. Handkehrum zahlt sich der Effort für Unternehmen aus: Attraktive Arbeitgeber dürfen gemäss dem Employer Branding Experten Great Place to Work messbar mehr Wertschöpfung und stärkere Innovationskraft erwarten.

Wie unterstützt Work Life Aargau die Aargauer Unternehmen als Arbeitgeber?

Seit Oktober 2020 ist Work Life Aargau live und bringt Aargauer Arbeitgeber mit den Arbeitnehmenden zusammen. Auf www.worklife-aargau.ch können die teilnehmenden Arbeitgeber dank vielfältiger Präsentations-Möglichkeiten ihre Einzigartigkeit zum Ausdruck bringen.

Über einen ausgeklügelten Filter finden Fachkräfte Arbeitgeber, die sich in bestimmten Bereichen stark positionieren, z. B. über Chancen für Einsteigerinnen oder familienfreundliche Bedingungen.

Was bringt Work Life Aargau den teilnehmenden Unternehmen konkret?

- Auftritt auf einer professionell gestalteten und gut besuchten Website und somit höhere Sichtbarkeit

- Self-Service Content Management System zur laufenden Weiterentwicklung und Aktualisierung des eigenen digitalen Porträts
- Employer Branding Know-how und Inspiration in Workshops und auf anderen Wegen
- Als Taktgeber hohe Priorisierung der Employer Branding Thematik
- Vernetzung mit anderen Aargauer Arbeitgebern mit ähnlichen Interessen

Im Januar 2022 haben bereits fast 20 Work-Life-Aargau-Unternehmen ihr Know-how zum Social Media Storytelling geschärft. Nun können sie ihr Employer Branding unter anderem auf Instagram und LinkedIn optimieren und ihren exklusiven Auftritt auf der Homepage von Work Life Aargau vorbereiten.

Fest steht, jedes Unternehmen, unabhängig von Grösse und Branche, kann ein attraktiverer Arbeitgeber werden. Work Life Aargau unterstützt die Aargauer Unternehmen dabei und setzt sich damit insgesamt für einen starken Arbeitsplatzstandort Aargau ein.

Verein Work Life Aargau
c/o Aargau Services
Standortförderung
worklifeaargau@ag.ch



Die «Aargauer Wirtschaft» ist die einzige adressierte Unternehmerzeitung im Kanton Aargau.

Inserate bei: DaPa Media Vermarktungs GmbH, Telefon +41 56 648 86 99

DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

WENN DER SCHWANZ MIT DEM HUND WEDELT!



Mit der Ankündigung, dass die Aargauische Kantonalbank nach einer Übergangsfrist bestimmte gewerbliche und industrielle Branchen von der Kreditvergabe ausschliesst, wurde eine heftige Diskussion um den Auftrag des Staatsinstituts losgetreten. Die Tragweite dieser Strategieanpassung hat der federführende Finanzdirektor Markus Dieth bisher wesentlich verkannt und mit dem alten Polittrick eines runden Tisches die Wogen vielleicht kurzfristig leicht geglättet. Mit der Absage einer Teilnahme am besagten Tisch der «links-grünen» Seite zeigt die Regierung, dass Rede

und Gegenrede bei diesem Thema nicht zugelassen werden sollen. Gleichwohl gilt es nun, den Horizont zu erweitern und die politische Führungsfähigkeit des Regierungsrates bezüglich des Instruments der Eigentümerstrategie zu hinterfragen.

Die besagte Eigentümerstrategie des Regierungsrates deckt nahezu zwei Dutzend Staatsinstitute und direkte Beteiligungen ab, wobei sich die Palette von systemisch relevanten Unternehmen von der Energieversorgung (AEW, AXPO) bis zu Gesundheitseinrichtungen (Kantonsspitalern) geht. Besonders ernüchternd ist, dass die Strategie im kleinen, regierungsrätlichen Kreis besprochen und festgelegt wird. Bisher wurde dies in der Wahrnehmung als politisch adäquat beurteilt, da die Strategien sich über Jahrzehnte entwickelt haben und wesentliche Änderungen meistens aufgrund von Debatten und demokratischen Entscheiden eingeflossen sind.

Dieser Prozess muss nach dem jüngsten Paradigmawechsel der Exekutive dringend reformiert werden, wobei mindestens die vorberatenden Kom-

missionen konsultierend einbezogen werden müssten und der Grosse Rat als Vertretung der Eigentümer (also des Volks) diese Strategien festlegen müsste. Maximal wäre es wünschenswert, wenn die Legislative sogar Änderungen vornehmen könnte, wobei auch hier die Stärken und Schwächen des Systems abgewogen werden müssen. Womöglich könnten, je nach politischer Mehrheitsbildung im Grossen Rat, die Strategien von Legislative zu Legislative ändern, was für die Unternehmen nicht nur dienlich wäre respektive die Überzeugungsarbeit der Führungsorgane verstärkt fordern würde. Ausserdem sollte man reflektieren, weshalb nur selektive Jahresberichte von Staatsanstalten und Beteiligungen durch den Grossen Rat beraten werden.

Im Falle der Aargauischen Kantonalbank zeigen sich die Tücken des historisch gewachsenen Systems. Die weitreichende Strategieanpassung hat der Regierungsrat in lediglich zwei Sitzungen besprochen und anhand von 38 Wörtern unter dem schwammigen Absatz «Nachhaltigkeit» durchgewunken. Damit zeigt der Regierungsrat,

dass er die Verantwortung über milliardenschwere Beteiligungen wohl nicht alleine tragen kann. Besonders beunruhigend ist, dass der Regierungsrat die Tragweite der Strategieänderung nicht bemerkt hat und diese in weiten Teilen des politischen Alltags und insbesondere hinsichtlich der anderen Beteiligungen übernehmen muss. So schliesst der Regierungsrat eine künftige Beteiligung der AEW an einem Gaskraftwerk aus, was die unternehmerische Ausrichtung dieser Beteiligung einschränken könnte und auch volkswirtschaftliche Auswirkungen haben wird.

Die jüngste Strategieanpassung zeigt auf, dass die Exekutive die Verantwortung einer gesamtheitlichen Führung des Beteiligungsportfolios nicht wahrnehmen kann. Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt, dann bewegt etwas Kleines, an sich Unbedeutendes, den «Aargau». Hoffen wir, dass es Markus Dieth in der drohenden parlamentarischen Debatte nicht zu fest durchschüttelt.

**Benjamin Giezendanner,
Präsident AGV**

Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands

AGV
Aargauischer Gewerbeverband

Top-Adressen-Eintrag

(Bsp.) 5 Zeilen

Auto Branche gratis! (max. 40 Zeichen/Zeile)

Hans Muster AG
Reparaturen, Neuwagen, Occasionen
Musterstrasse 33 – Postfach
4800 Zofingen
www.musterag.com

Fr. 175.– pro Jahr (12 Ausgaben!)

DaPa Media Vermarktungs GmbH
Tel. +41 56 648 86 99 oder agwi@dapamarkt.ch
www.dapamarkt.ch

**DAPA
MEDIA**
VERMARKTUNGS GMBH

TOP-ADRESSEN

Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH
5233 Stilli – www.maiercarrosserie.ch

Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Häggingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Abfall / Räumungen / Entsorgung

Obrist Transport + Recycling AG, Neuenhof

Estrich, Keller, Gewerberäume, ganze Häuser
Wir räumen und entsorgen effizient und sauber
www.obrist-transporte.ch, Tel. 056 416 03 00

Anzeigenverkauf

DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten
Tel. 056 648 86 99
www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

Apparate-Küchen-Innenausbau

Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung
www.jordi-plan.ch, info@jordi-plan.ch
056 511 25 40 / 079 774 41 57

Architektur

Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen
Planung / Ausführung / Bauberatung
Jurastrasse 2, 5000 Aarau
www.buserundpartner.ch, 062 822 72 82

Vogel Architekten AG

Architektur / Planung / Bauleitung /
Immobilienverkauf – 061 836 11 11
mail@v-a.ch / www.vogelarchitekten.ch

Auto / Autoersatzteile

H. Breitschmid AG

Nachf. B. Gürber GmbH

Ihr Partner für Autoersatzteile

Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen
T 056 622 15 58, www.hugo-breitschmid.ch

Beratung / Information

ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung,
Jugendpsychologischer Dienst,
Lehrpersonenberatung, Info-Zentren.
Bei Fragen zu Bildung, Beruf und Arbeit:
www.beratungsdienste.ch

**Total Fr. 175.– für 5 Zeilen
für 12 Monate! Rubrik
gratis!**

Beratung / Bildung / Produkte

BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil
info@bipro.ch – www.bipro.ch
LED (Licht) – Energie – Solar usw.
www.ledforall.ch – www.shopforall.ch

Bürogeräte / Technik / EDV

SRC-Büromaschinen AG, 5413 Birnenstorf

Handel sowie Service und Reparaturen
von Büromaschinen
Beratung, Reparatur, Verkauf, Installationen
oder Garantiehändlung
Tel. 056 225 29 29
E-Mail: info@src-ag.ch/www.src-ag.ch

Drucksachen

Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach
Telefon 056 249 12 22
info@oeschgerdruck.ch
oeschgerdruck.ch

Firmen-Nachfolge-Verkauf

ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58
www.firmen-nachfolge-verkauf.ch

Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

Ihre überzeugte Wahl für das
**Bewerten, Präsentieren, Vermarkten
und Verkaufen**
von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX your choice
Pius Götschi, Betriebsoek. dipl. oek.
Pelzgasse 7, 5000 Aarau
Tel. B. 062 501 5000, Tel. M. 075 501 5000
pius.goetschi@remax.ch
www.remax-aarau.ch

EDV / Sicherheit

we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!
Landstrasse 175, 5430 Wettingen
info@wcon.ch – www.wcon.ch

Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's
Bachstrasse 39, 8912 Obfelden
info@hi-ag.ch | www.hi-ag.ch | 056 648 24 48

Schreinerei – Innenausbau

Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m² Ausstellung
062 896 20 20 – www.wirz-kuechen.ch

Treuhand

ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung
ExpertisenSteuernTreuhand
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

Sabine Hartmann Treuhand GmbH

Buchhaltung, Abschluss, Steuern, Beratung

Hauptstrasse 32, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 897 31 71 – info@s-h-treuhand.ch
www.s-h-treuhand.ch

Übersetzungen / Informatikkurse / Support

BBS Office GmbH

5610 Wohlen
www.bbsoffice.ch / 056 610 03 93

Verpackungen

BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen
www.betschartag.ch
mail@verpackung-beka.com, Tel. 056 622 12 32
5610 Wohlen

Videoproduktion

Longtail Media GmbH

Erfolgreiche Kommunikation und Marketing
mit Video – Ihre Experten für Videos im Internet,
Webinare und Livestreaming
hallo@longtailmedia.ch, 062 824 44 19
www.longtailmedia.ch

Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad
Bruneggerstrasse 45, 5103 Mörigen AG
www.watercompany.ch, Tel. 062 893 44 44
info@watercompany.ch

Webdesign

teamKMU.digital

Webdesign mit Herzblut und Zeit fürs Detail

Von der Idee bis zur fertigen Website.
Individuell und zu fairen Konditionen.
www.teamKMU.digital, team@teamKMU.digital
Ihr Team für Beratung, Konzept und Text.

Zelt- und Zubehörvermietung

Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Häggingen
Tel. 056 624 15 55
www.blacho-tex.ch, info@blacho-tex.ch

Zimmerei – Schreinerei

R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen
Unterdorfstrasse 21, 5607 Häggingen
T 056 624 11 54, www.rsaxer-holzbau.ch



HIGHTECH
ZENTRUM
AARGAU



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | hightechzentrum.ch

TOP-ADRESSEN

Telefon 056 648 86 99

www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch

DER AARGAU STELLT SICH VOR

DER WIV SCHWEISST ZUSAMMEN

Der Wirtschaftsverein (WiV) Dottikon wurde Ende 2016 gegründet. Die Gemeinde Dottikon zählt rund 4000 Einwohnerinnen und Einwohner mit 130 Betrieben und über 950 Angestellten. Die Firma des WiV-Präsidenten, Folien Fischer AG, ist eines der ältesten Unternehmen in der Gemeinde und wurde 1899 als Steindruckerei gegründet.

INTERVIEW: EVELINE FREI

Herr Fischer, laut Mitgliederverzeichnis des AGV hat der WiV 13 Aktivmitglieder. Stimmt die Zahl noch?

Zehn Jahre ohne eigenen Gewerbeverein waren für uns genug. Von diversen Seiten wurde die integrierende Funktion des Gewerbevereins vermisst. Daher haben wir uns im Dezember 2016 entschlossen, den Wirtschaftsverein WiV Dottikon zu gründen. Aktuell zählt unser Verein 15 Mitglieder.

Der WiV hat sich zum Ziel gesetzt, die ideellen und wirtschaftlichen Interessen der in Dottikon ansässigen Unternehmen zu wahren und zu fördern. Ist Ihnen das in den letzten 5 Jahren gelungen?

In Dottikon gibt es eine breite Vielfalt von Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, die sich aber untereinander oftmals nicht kennen. Die Unternehmen sind einzeln gestreut, weil wir hier keine einheitliche Gewerbezone haben. Mit dem Wirtschaftsverein bieten wir den Unternehmen eine Plattform zur Vernetzung und zum Sichkennlernen. Unser Ziel ist es, die lokalen Unternehmen untereinander bekannt zu machen und die branchenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

Wie fördern Sie die branchenübergreifende Zusammenarbeit ganz konkret?

Der WiV organisiert regelmässig Betriebsbesichtigungen und Info-Anlässe zu gewerbespezifischen Themen

wie zuletzt Energiewirtschaft, Verkehr oder Mitarbeitermotivation. Zudem gewährleistet die Anbindung an den Aargauischen Gewerbeverband den Informationsfluss auf kantonaler und eidgenössischer Ebene.

Was für Ziele hat sich der Verein für 2022 gesetzt?

Die Vernetzung im Dorf soll weiter vorangetrieben werden. Die COVID-Pandemie hat den physischen Austausch in den letzten beiden Jahren erschwert und auch wir hoffen auf eine baldige Rückkehr zur Normalität.

Die Folien Fischer AG blickt auf eine lange Unternehmensgeschichte zurück: von der lokalen Steindruckerei zum globalen Hersteller von hochwertigen Folien, Papieren und Textilien. Wie kann der WiV von diesem reichen Erfahrungsschatz profitieren?

Die Geschicke des WiV werden von den fünf Vorstandsmitgliedern gelenkt, welche aus ganz unterschiedlichen Branchen stammen: Handwerk, Beratung, Bank und Industrie. So ist eine ausgewogene Vertretung der Interessen gewährleistet. Folien Fischer AG als mittelständischer Produktionsbetrieb kann mit einem weltweiten Exportanteil von 90 Prozent den internationalen Bereich abdecken.

Zur Person

Dr. Fridolin Fischer wurde 1973 geboren und promovierte an der Universität Zürich im Bereich Immaterialgüterrecht. Er ist Vater von zwei schulpflichtigen Kindern und wohnt in Dottikon.



Regelmässige Betriebsbesichtigungen, hier in einer Schmiede, bieten Gelegenheit, sich zu vernetzen und besser kennenzulernen.

Die Folien Fischer AG produziert unter anderem Verpackungsmaterialien; ein heikles Thema unter den Umweltaktivistinnen und -aktivisten. Was halten Sie vom Trend unversacktes Einkaufen?

Eine Verpackung erfüllt mehrere Zwecke. Sie hat zum Ziel, das Produkt zu portionieren, zu schützen und die Haltbarkeit zu verlängern. Mit einer Barriereverpackung können etwa Lebensmittel länger haltbar gemacht werden. Zudem liefert die Verpackung wertvolle Hinweise zum Inhalt. Gerade im Food-Bereich ist Hygiene und Haltbarkeit, insbesondere im Hinblick auf Food-Waste, ein grosses Thema.

Ihre Firma unternimmt grosse Anstrengungen für die Entwicklung von nachhaltigen Verpackungsmaterialien. Wie sehen Sie die Zukunft von Verpackungen bzw. welche Art von Verpackung hat Zukunft?

Der Trend geht zu immer besseren Barriereverpackungen auf natürlicher nachwachsender Basis. Folien Fischer AG hat dafür kompostierbare Produkte im Einsatz. Da bei diesen der

Preis jedoch ein Mehrfaches von konventionellen erdölbasierten Verpackungen beträgt, werden diese aktuell nur beschränkt nachgefragt. Generell ist es sinnvoll, Rohstoffe mit endlichen Ressourcen wie Erdöl nur für Produkte zu verwenden, bei denen keine nachwachsende Alternative gegeben ist.

Sie sind Doktor der Jurisprudenz und Experte für Handelsrecht, Immaterialgüterrecht und Vertragsrecht und Managing Director sowie Verwaltungsratspräsident der Fischer Folien AG. Schlagen in Ihrer Brust zwei Herzen?

Die Welt wird zusehends schneller und komplizierter. Es besteht eine noch nie dagewesene Reglementierungsflut in allen Lebensbereichen, die kaum noch überblickt werden kann. Mein Background als Rechtsanwalt ist da äusserst hilfreich. Während der Rechtsanwalt üblicherweise als Feuerwehrmann den Klienten aus einer misslichen Lage befreien soll, kann der Unternehmer proaktiv eigene Ziele anstreben und umsetzen. Darin liegen Herausforderung und Befriedigung des Unternehmers.



Unternehmensnachfolge bedeutet Veränderung.



Wir unterstützen Sie dabei.
akb.ch/nachfolge-check

*Am
richtigen
Ort.ch*



**Aargauische
Kantonalbank**